

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 145 (1994)

**Heft:** 6

**Rubrik:** Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.09.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Viele wichtige Fragen in Zusammenhang mit genetischer Vielfalt und der Wirkung des menschlichen Handelns auf unsere Waldbaumpopulationen können heute noch nicht geklärt werden. Verbesserte Inventurmetho- den und ein andauerndes genetisches Moni- toring könnten in dieser Beziehung weiterhelfen.

*P. Bonfils*

## USA

### **The Power of Nature**

*Journal of Forestry* 91 (1993) 9

Die besprochene Ausgabe des *Journals of Forestry* greift einige zur Zeit in der Öffent- lichkeit heftig diskutierte Themen auf. Zum einen handelt es sich um eine Analyse der herausragenden Naturkatastrophen neueren Datums in den Vereinigten Staaten und zum anderen um eine Abschätzung möglicher öko- logischer Auswirkungen einer sich in klima- tischer Hinsicht ändernden Welt. Naturgefahr- en können als eine von Extremereignissen in der Natur herrührende Gefährdung mensch- licher Bedürfnisse bezeichnet werden. Ex- tremereignisse selbst stellen also noch keine Gefahr dar, doch können sie zur Gefahr werden, wenn menschliche Aktivitäten in ungewollter Weise beeinflusst werden. Unter diesem Blickwinkel werden die Feuersbrünste in Kalifornien und im Yellowstone National Park analysiert. Nebst der forstlichen Betrach- tung der wiederkehrenden Feuer wird ins- besondere auf die Aspekte der Risikowahr- nehmung eingegangen (Stichwort: «Zero-Risk Society»). Ein weiterer Aufsatz befasst sich mit den Waldbränden in Italien und der Ent- wicklung geeigneter Kontroll- und Moni- toring-Werkzeuge.

Hurricane Hugo brachte 1989 Verwüstung über South Carolina. Insgesamt entsprach der Umfang der Sturmschäden einer vierfachen Jahresnutzung des betroffenen Gebietes. Wie die Forst- und Holzwirtschaft diesen enormen Holzanfall meisterte und welche Lehren aus dem Ereignis gezogen wurden, wird in einem weiteren Aufsatz aufgezeigt. Der Schwerpunkt wird dabei auf den Umgang mit solchen Ereig- nissen gelegt, wobei darauf hingewiesen wird, dass die Planung im Vorfeld einer Katastrophe extrem wichtig ist. So sollten beispielsweise die möglichen Einrichtungen für die Nasslagerung von Holz schon vor dem eintretenden Ereignis bekannt sein. Ein weiterer Aufsatz beschäftigt sich mit der Verbreitung von Waldinsekten und Schädlingen. Es wird auf die grosse Bedeutung dieser Kleinstlebewesen hingewie- sen und mit Nachdruck dargelegt, dass eine effiziente Betrachtung der Waldfunktionen- planung die funktionale Rolle der Insekten und der mikrobiellen Gesellschaften als Teile des Waldökosystems miteinbezieht. Erwähnt sei hier nur kurz ihre Bedeutung für die Befruchtung vieler Laubhölzer, als Nahrungs- quelle für andere Lebewesen, als elementarer Bestandteil der Waldsukzession sowie als Mykorrhiza-Pilze. Schliesslich werden im letz- ten Aufsatz die derzeit gängigen allgemeinen Zirkulationsmodelle (GCM) einander gegen- übergestellt und darauf hingewiesen, dass die forstliche Forschung durchaus einen Beitrag zur Verbesserung dieser Modelle leisten kann.

Eine Lektüre der besprochenen Aufsätze ist wohl grundsätzlich demjenigen Leser zu emp- fehlen, der sich für eine ganzheitliche, sozial- als auch naturwissenschaftliche Betrachtungs- weise des Waldökosystems interessiert.

*N. Kräuchi*

---

## FORSTLICHE NACHRICHTEN — CHRONIQUE FORESTIERE

---

### **Schweiz**

#### **Wählbarkeit an eine höhere Forstbeamtung**

Das Eidg. Departement des Innern hat nach bestandenen Prüfungen als wählbar an eine höhere Forstbeamtung erklärt:

Bloch Attilio, von Laupersdorf SO

Boni Jan Christophe, von Camignolo TI

Brigger Ignatius Alban, von Staldenried VS

Brunner Markus André, von Bern

Conceprio Fabrizio, von Dongio TI

Eugster Roy Herbert, von Alvaschein GR

Gattiker Martin, von Küsnacht ZH

Guerdat Raphaël Daniel, von Courchavon JU

Guidese Stefano, von Horgen ZH

Hatt Stephan Daniel, von Winterthur ZH

Hemmi Urs, von Trimmis GR

Kaltenbrunner Andrea Alex, von Davos GR  
und Winterthur ZH

Loretz Marc, von Tujetsch GR

Michlig Dominik Christian, von Naters VS

Oettli Damian Bernhard, von St. Gallen

Pedrini Andrea Maria Giovanni, von Osco TI

Pfister Rolf, von Hombrechtikon und  
Männedorf ZH  
Rousette Bruno, von Sta. Maria i. M. GR  
Schneider Frédéric Claude, von Reconvilier  
BE  
Schrepfer Veronika, von Obstalden GL  
Stanga Pietro, von Roveredo GR  
Stark Oliver, von Zürich, Hohentannen,  
Teufen  
Tognolatti Giancarlo Umberto, von Ludiano  
TI  
Ziegler Yves Laurent, von Winterthur ZH  
Zimmermann Markus, von Weisslingen ZH

### Forstmuseum im Ballenberg

Am Freitag, 17. Juni 1994, wurde im Haus  
von Sachseln des Freilichtmuseums Ballen-

berg die Dauerausstellung «Der Wald – unsere  
Welt» offiziell eröffnet.

Themen:

- Ökologie des Waldes
- Der Wald – ein Nutzungsraum
- Das Holz im Alltag
- Der Wald als Forschungsfeld
- Der Wald in Mythos, Brauchtum und Kunst
- Waldwirtschaft auf neuen Wegen
- Holzernte einst und heute.

Obschon es dem Förderverein gelungen ist,  
innert Jahresfrist beinahe Fr. 300 000.– sicher-  
zustellen, braucht er für die weiteren Projekt-  
schritte zusätzliche Mittel und Mitglieder.

Für weitere Auskünfte:

Urs-Beat Brändli, Projektbegleiter und  
Vizepräsident Forstmuseum, WSL, 8903 Bir-  
mensdorf.

---

## LESERZUSCHRIFTEN — COURRIER DES LECTEURS

---

### Umweltverträglichkeitsprüfung aus der Sicht eines in den USA praktizierenden Forstingenieurs

Mit Interesse studierte ich die verschiede-  
nen Aufsätze über die Umweltverträglich-  
keitsprüfung (UVP) in der Schweiz. Z. Forst-  
wes. 145 (1994) 2: 139–157. Es hat mich etwas  
betrübt festzustellen, dass sich die Schweizeri-  
sche Forstwirtschaft einem Gesetz unterstellen  
muss, das den Gedankenanstoss von unserem  
National Environmental Policy Act (NEPA)  
erhalten hat (Zimmermann, 1994). Die Vor-  
aussetzungen sind nicht vergleichbar. Das  
Konzept des naturnahen Waldbaus, wie in der  
Schweiz seit Jahrzehnten praktiziert und  
doziert, war vor dem Inkrafttreten des NEPA  
1970 in den USA kaum bekannt. In den letzten  
zwanzig Jahren ist das Pendel in vielen unserer  
Nationalwäldern von «Raubbau» zu «keine  
Waldpflege» geschwungen. Die Schaffung von  
Regelungen wie der NEPA (1969), Federal  
Water Pollution Control Act (FWPCA) 1972,  
amended 1977, 1987; Endangered Species  
Act (ESA) 1973, amended 1978, 1982, 1988;  
Clean Air Act (CAA) 1970, amended 1990;  
Federal Environmental Pesticide Control Act  
(FEPCA) 1972, laufend amended; und eine  
Fülle von lokalen Bestimmungen waren in den  
siebziger Jahren bitter nötig. Heute tragen sie  
dazu bei, dass eine Waldpflege in unseren  
Gebirgs- und Erholungswäldern nicht mehr  
kostendeckend ist und daher in ganzen Regio-  
nen völlig ausbleibt.

Ich habe zu wenig Verständnis und keine  
Erfahrung mit der forstlichen UVP in der  
Schweiz. Hingegen trage ich als Praktiker in  
den USA zu den durch den NEPA geforderten  
Environmental Assessments (EA) und Envi-  
ronmental Impact Statements (EIS) bei. In  
diesem Zusammenhang sind einige Erklärun-  
gen und Berichtigungen zum Aufsatz von *Heini-  
mann* angebracht (vgl. Heinemann, 1994,  
141–143):

Der zitierte Text von *Westman* wurde vor  
über einem Jahrzehnt verfasst und ist revi-  
sionsbedürftig.

Für forstliche Projekte, welche keine  
wesentlichen Umweltbelastungen verspre-  
chen, wird ein EA verfasst. Sind Umwelt-  
störungen nicht zu vermeiden, zum Beispiel  
eine Strasse führt durch einen Bestand mit  
seltenen Pflanzen, muss ein EIS erarbeitet  
werden. EA und EIS sind keine Ent-  
scheidungsdokumente. Der Unterschied  
zwischen EA und EIS ist, dass ein EIS in  
stärkerem Masse dem öffentlichen Kom-  
mentar ausgesetzt werden muss. (Die EIS-  
Definition wurde von Heinemann falsch  
interpretiert; das Wort «statement» bein-  
haltet nicht Subjektivität, sondern bedeutet  
ganz einfach die Dokumentierung der Fest-  
stellungen.) EA und EIS werden zusammen